

GÜNTER NEUMANN

DER PERSONENNAME OINOMAOΣ

Die folgende Miszelle knüpft mit ihrer Frage nach der ursprünglichen Bedeutung eines frühgriechischen Personennamens (PN) an Neumann 1995 an, auch wenn Οἰνόμαος nicht aus mykenischer, sondern alphabetischer Zeit stammt.

Einer der Träger dieses Namens ist im Pelops-Mythos König von Elis, sein Vater war der Kriegsgott Ares. In der Ilias führen denselben PN zwei Kämpfer: je einer auf griechischer und troischer Seite. Er ist der Oberschicht zuzurechnen, in den für HPN benutzten Quellen kommt er nicht vor.

Daß sein Zweitglied -μαο- zu μαίομαι gehört, wird zutreffen. Auch das LfgrE s.v. Sp. 7, Z. 34 urteilt so und hält mit Recht für möglich, dies mit μένος zu verknüpfen. Der Verbstamm bedeutet „etwas begehren, anstreben, trachten nach“, so bei Homer, Pindar usw., vgl. Bechtel, Lexilogus 220, und das Substantiv bezeichnet die nach Betätigung strebende Kraft.

Wie in vielen alten PN dürfte in Οἰνόμαος ein Wunschname vorliegen, den die Eltern ihrem neugeborenen Kind auf seinen Lebensweg mitgeben. Formal ist er ein verbales Rektionskompositum, sein Erstglied οἶνο- enthält das direkte Objekt zu dem in -μαο- steckenden Verbalbegriff. (Aber gewiß nicht in dem banalen, ja abwegigen Sinn, daß dem Namensträger ein häufiges Gelüst nach Weingenuß angewünscht wird.)

Als Objekt zu μαίομαι findet sich bei Homer z.B. in K 401 δῶρα „Geschenke, Anteile (bei der Vergabe von Kriegsbeute oder Tributen)“. δῶρα bilden für einen Mann in diesen Zeiten eine wesentliche Existenzgrundlage, vgl. das Possessivkompositum Δωρόβιος HPN 144. Dieser PN ist parallel gebildet z.B. zu Ζώβιος HPN 186 oder Μηλόβιος HPN 315 „dessen Leben(sunterhalt) durch Schaf(zucht) gesichert sein möge“. Zu ersterem vgl. inhaltlich Ζώφαρχος HPN 186 „der über (zahlreiche) Tiere verfügen möge“, zu letzterem Φιλόμηλος HPN 448 „der eigene Schaf(herden) haben möge“ HPN 447

(neben dem sich Φίλιππος findet) und Πασίμηλος „der (viele) Schafe erwerben/besitzen soll“ LGPN I, p. 364. – Φιλόδορος HPN 447 wird wohl jemand genannt, dem man wünscht, in reichem Maße eigene δῶρα zu bekommen.

Nun kommt „Wein“ auch sonst als Erstglied von PN vor, vgl. HPN 345 und 95, vgl. Οἰνόβιος, Βοινόβιος „der seine Lebensgrundlage durch Wein(bau) haben möge“, Οἰνοχάρης „der durch (seinen) Wein(bau) Zufriedenheit finden soll“ oder Οἰνοκλῆς „dessen Ansehen auf (seinem) Wein(bau) beruhen möge“. Zu diesem vgl. z.B. Πυροκλείδης HPN 391, Αἰγικλῆς HPN 23, Οἰκλῆς HPN 246 und Ταυροκλεία HPN 418, die alle von großbäuerlichen Existenzen sprechen, deren Schwerpunkt Getreideanbau oder Viehzucht bilden sollen. (Die Vermutung liegt nahe, es könne sich dabei um das Fortführen von Wirtschaftsunternehmen handeln, die schon Vater oder Großvater des „Täufelings“ erfolgreich betrieben haben.)

Der mykenische PN fem. *Pi-ro-wo-na* /P^hilo-woinā/ führt auf ein mask. *P^hilo-woinos zurück; ihn hat schon Neumann 1995, p. 149 erklärt als „der eigenen Wein haben soll“ – im Sinne von Anbau, Produktion und Verkauf. Wein erscheint also in den PN der alphabetischen wie der mykenischen Zeit nicht nur von der Verbraucherseite her (wie z.B. in Οἰνοπίων, einem Sohn des Dionysos und der Ariadne), sondern häufiger als einkommenssicherndes Erzeugnis.

Deshalb ist auch für Οἰνόμαος eine Bedeutung anzusetzen wie „der (in größerem Umfang) Weinbau anstreben, betreiben soll“. Heroisch ist dieser PN dann nicht, aber ausgedehnter, wertvoller Grundbesitz brachte wohl ebenso hohes Ansehen (κλέος) wie Tapferkeit und Geschick im Kampf. Richter 1968, p. 129 betont, Wein sei damals „Handelsobjekt erster Güte und dadurch eine Quelle beträchtlichen Reichtums“ gewesen.

Literatur

- HPN: Bechtel, Friedrich, Die historischen Personennamen des Griechischen bis zur Kaiserzeit, Halle 1917 (Nachdruck 1982)
 Neumann 1995: Neumann, Günter, Wertvorstellungen und Ideologie in den Personennamen der mykenischen Griechen, in: Anzeiger der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 131. Jahrgang
 Richter 1968: Richter, Will, Die Landwirtschaft im homerischen Zeitalter, Archaeologia Homerica, Band II, Kapitel H.